

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/2/38

Erschienen am 24. Okt. 1951

Die Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise
Entwicklung vom 7. September zum 7. Oktober 1951

Das Grundstoffpreinsniveau hat in der Zeit vom 7. September zum 7. Oktober 1951 eine Erhöhung um 3,1 vH auf 259 (1938 = 100) erfahren. Die erneute Aufwärtsbewegung trat vorwiegend erst im Oktober auf und machte sich besonders bei der Preisentwicklung für Nahrungsmittel bemerkbar, deren Indexziffer um 4,6 vH anstieg. Aber auch der Gruppenindex für Industriestoffe zeigte eine Steigerung um 2,4 vH.

Entwicklung des Preisindex für Grundstoffe

Gruppe	1950		1951				Zunahme		
	21. Juni	21. Dez.	21. März	7. Juni	7. Sept.	21. Sept.	7. Okt.	7.10.51 gegen 21.6.50	7.9.51
	1938=100							vH	
Nahrungsmittel	168	181	194	193	208	209	218	+29,9	+ 4,6
Industriestoffe	219	267	293	279	279p	280p	286p	+30,6	+ 2,4
Gesamtindex	198	232	254	245	251p	252p	259p	+30,3	+ 3,1

Der Schwerpunkt der Preiserhöhungen bei den Nahrungsmitteln lag bei Speisekartoffeln, deren Preise in der ersten Oktoberwoche bei Einsetzen der Winterbevorratung sprunghaft (+ 23 vH) angestiegen sind. Eine Erhöhung um 22 vH verzeichnete auch der Zuckerpreis, der ab 1. Oktober im Wege der Anordnung neu festgesetzt wurde. Größere Steigerungen ergaben sich ferner bei Speiseerbsen, bei denen sich beim Übergang auf Ware neuer Ernte beträchtliche Preiserhöhungen abzeichneten. Bedeutsam für die Indexerhöhung war auch die Preissteigerung bei Schlachtvieh. Trotz Angebotszunahme in der zweiten Septemberhälfte blieben die Preise im ganzen leicht befestigt; jedoch setzte anschließend bei vorübergehendem Rückgang der Auftriebszahlen die Aufwärtsentwicklung der Preise - besonders bei Schweinen - verstärkt ein und hielt auch trotz steigender Zufuhren in der ersten Oktoberwoche noch an. Hinzu kam eine starke Preissteigerung bei Inlandseiern, die sowohl mit der gegenwärtig geringen einheimischen Erzeugung als auch mit den gestiegenen Einfuhrpreisen für holländische Ware begründet wurde, und schließlich die Erhöhung der Margarinepreise nach Wegfall der Subventionen. Demgegenüber boten sich bei Brotgetreide nur geringfügige Preisveränderungen im Rahmen der Höchstpreise unter Einschluß der Frühdruschprämien. Die Preise für Futtergetreide neigten bei zunehmender Normalisierung der Marktverhältnisse weiterhin zur Abschwächung.

Bei den Industriestoffen trat die stärkste Preiserhöhung in der Berichtszeit bei ausländischer Wolle (+ 32 vH) ein. Die Preise für Inlandswolle folgten der Bewegung an den Weltmärkten, jedoch in geringerem Ausmaß. Hanf zeigte ebenfalls eine Preissteigerung, während Schwungflachs und Leinengarn im Preis zum Teil stark zurückgingen. Bei den Häutepreisen hielt die seit Anfang September wieder beobachtete Aufwärtsentwicklung an, die auch bei Kalbfellen ab Ende September wieder einsetzte. In dem Anstieg der Indexziffer wirkten sich ferner aus die 10-prozentige Erhöhung der Schnittholzpreise nach Aufhebung der Normpreisvorschriften und die Heraufsetzung der Kursnotizen für Blei und Zink, die der Preisbewegung an der New Yorker Börse angeglichen wurden. Für Rohkautschuk wurde ein deutlicher Rückgang gemeldet.

**Die Indexziffer der Grundstoffpreise
im Gebiet der Bundesrepublik 1)**

W a r e n	1948 Mitte Juni	1951					Veränderung 7. Okt. 51 gegen 21. Sept. 51 yH
		Monats-Ø		Stichtag			
		Aug.	Sept.	7. Sept.	21. Sept.	7. Okt.	
1938 = 100							
<u>Nahrungsmittel</u>							
Roggen	101	221	219	219	219	218	- 0,8
Weizen	101	217	217	217	217	217	+ 0,2
Gerste	101	221	221	222	220	221	+ 0,5
Hafer	102	225	220	221	219	218	+ 0,6
Kartoffeln	148	184	167	165r	164	201	+ 23,1
Speiseerbsen	116	116	121	113	128	131	+ 2,3
Zucker(ohne Steuer)	130	152	152	152	152	186	+ 22,4
Margarine	126	99	106p	103r	109	109	+ 0,2
Rinder, lebend	119	213	213	211	211	217	+ 2,6
Kälber, lebend	102	217	230	226	229	234	+ 2,2
Schafe, lebend	119	201	207	204	199	208	+ 4,7
Schweine, lebend	117	247	267	262	263	277	+ 5,4
Butter	169	213	213	213	213	213	-
Eier	106	210	214	210	217	235	+ 8,5
Rohtabak	120	155	155	155	155	155	-
Insgesamt	123	207	210p	208	209	218	+ 4,5
<u>Industriestoffe</u>							
Steinkohle	164	242p	242p	242p	242p	242p	-
Braunkohle	108	151	151	151	151	151	-
Roheisen	215	329	329	329	329	329	-
Stabstahl	193	275	275	275	275	275	-
Kupfer	261	466	466	466	466	466	-
Blei	455	866	866	866	866	962	+ 11,1
Zink	493	963	963	963	963	1067	+ 10,8
Aluminium	95	156	156	156	156	156	-
Schwefels. Ammoniak	150	205	209	209	209	209	-
Kalidüngemittel	98	173	173	173	173	175	+ 1,2
Thomasmehl	103	220	220	220	220	220	-
Superphosphat	163	182	185	185	185	189	+ 1,9
Baumwolle, amerik.	359	544	547	546	547	547p	-
Wolle, inländ.	174	364	259	268	249	297	+ 19,2
Wolle, ausländ.		343	238	245	231	323	+ 40,0
Flachs, inländ.	241	388	383	385	381	381	-
Leinengarn	259	412	424	429	420	396	- 5,6
Hanf	296	293	308	293	322	322	-
Kunstseide	138	219	216	216	216	216	-
Rindshäute, inländ.	100	409	404	384	420	435	+ 3,7
Kalbfelle, inländ.	100	484	446	452	445	449	+ 0,8
Zellstoff, inländ.	181	419	419	419	419	419	-
Mauersteine	189	237	238	237	238	238	+ 0,3
Dachziegel	159	217	218	218	218	218	-
Zement	132	211	211	211	211	211	-
Kalk	131	177	177	177	177	177	-
Schnittholz	143	243	251	245	257	269p	+ 4,8
Soda	135	178r	178	178r	178	178	-
Schwefelsäure	159	238	238	238	238	238	- 0,2
Benzin	103	182	182	182	182	182	-
Rohkautschuk	111	206	213	221	213	208	- 2,2
Insgesamt	172	282p	280p	279p	280p	286p	+ 2,0
<u>Gesamtindexziffer</u>	152	252p	252p	251p	252p	259p	+ 2,9

Anmerkungen: 1) Ohne die Länder Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Kreis Lindau. - p = vorläufige Zahl. - r = berichtigte Zahl.